**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**Band:** 31 (1939)

**Heft:** 4: Probleme des Arbeitsrechts

**Rubrik:** Staatsfinanzen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Im Gegensatz zur Arbeiterzahl hat der Fabrikbestand im gesamten von 1937 auf 1938 einen Zuwachs um 72 auf 8334 erfahren. Der obenerwähnte Rückschlag des Beschäftigtenstandes ist zum grössten Teil durch die schlechte Lage der Textilindustrie verursacht, wo sämtliche Zweige mit Ausnahme der «übrigen Textilindustrie» Verminderungen in der Arbeiterzahl aufweisen, und zwar zum Teil sehr beträchtliche (Baumwoll-, Seiden-, Kunstseidenindustrie). Die Bekleidungsindustrie und die Holzbearbeitung zeigen ebenfalls erhebliche Rückgänge. Auch die meisten übrigen Industriezweige bekamen die Verschlechterung der Wirtschaftslage in verminderter Arbeiterzahl zu spüren. Diesen Verminderungen stehen allerdings auch Zunahmen gegenüber, so besonders in der noch mit langfristigen Aufträgen versehenen Maschinenindustrie. Auch die chemische Industrie, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie und das graphische Gewerbe konnten ihre Arbeiterzahl etwas erhöhen.

Die Zahl der von den eidgenössischen Fabrikinspektoren begutachteten industriellen Bauvorhaben ist wie die Arbeiterzahl den Konjunkturschwankungen unterworfen. Die Gesamtzahl erfuhr von 1928 bis 1936 einen Rückschlag von 966 auf 654. Das folgende Jahr brachte dann einen plötzlichen Anstieg auf 1086; die Abwertung war der Impuls zur Ausführung vieler in den Depressionsjahren zurückgestellten Bauprojekte. Der hohe Stand von 1937 ist auch 1938 erhalten, ja sogar leicht überschritten worden; es wurden im gesamten 1115 Bauvorlagen begutachtet. Davon betrifft allerdings nur ein kleiner Teil Neubauten (102); der grösste Teil entfällt auf Erweiterungsbauten (487), Umbauten (269) und auf Einrichtung bestehender Räume zu Fabrikzwecken (257).

---

# Staatsfinanzen.

## Die Bundessubventionen im Jahre 1937.

Das Eidgenössische Statistische Amt gibt alljährlich eine Statistik über die Bundessubventionen heraus. Die kürzlich erschienene Zusammenstellung für das Jahr 1937 ist durch einige neue Zahlenübersichten wesentlich bereichert worden.

Wie schon im Vorjahr zeigen sich auch in der Subventionenstatistik für 1937 die Auswirkungen des zweiten Finanzprogramms vom 31. Januar 1936, das, mit gewissen Ausnahmen, eine Kürzung der Bundesbeiträge um 25—40 Prozent gegenüber 1932 vorsah. Da im Berichtsjahr keine neuen Subventionserlasse von grösserer finanzieller Tragweite hinzukamen, machte sich die Abbautendenz jenes dringlichen Bundesbeschlusses besonders deutlich fühlbar. Einige Massnahmen mussten für 1937 verlängert werden, so die Krisenunterstützung für Arbeitslose und die Aktion für Krisenbekämpfung und Arbeitsbeschaffung (Bundesbeschlüsse vom 23. Dezember 1936) sowie die Bundeshilfe für die schweizerischen Milchproduzenten und für die Linderung der landwirtschaftlichen Notlage (Bundesbeschluss vom 18. März 1937).

Die ordentlichen und ausserordentlichen Bundessubventionen entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

| | Ordentliche | Ausserordentliche | Total |
|---|---|---|---|
| | in Millionen Franken | | |
| 1925 | 65,4 | 24,0 | 89,4 |
| 1927 | 64,6 | 2,8 | 67,4 |
| 1930 | 92,7 | 8,1 | 100,8 |
| 1932 | 124,4 | 21,5 | 145,9 |
| 1933 | 132,1 * | 50,4 | 182,6 |

* Ohne Alkoholverwaltung.

| | Ordentliche | Ausserordentliche | Total |
|---|---|---|---|
| | in Millionen Franken | | |
| 1934 | 158,4 | 87,4 | 245,8 |
| 1935 | 145,5 | 74,2 | 219,7 |
| 1936 | 140,7 | 120,5 | 261,2 |
| 1937 | 120,6 | 56,6 | 177,2 |

Der Rekordstand der Gesamtsubventionen des Vorjahres von 261 Millionen Franken wurde 1937 mit 177 Millionen um nicht weniger als 84 Millionen oder beinahe ein Drittel unterschritten. An diesem Rückgang sind die ordentlichen, das heisst die regelmässig wiederkehrenden, jährlichen Subventionen weit weniger stark beteiligt als die ausserordentlichen, die auf weniger als die Hälfte des Vorjahresstandes gesunken sind. Dieser starke Rückgang ist grösstenteils dadurch bedingt, dass im Ergebnis von 1936 die 50-Millionen-Abschreibung auf den Volksbankanteilen des Bundes enthalten war. Aber auch wenn man diese von der Gesamtsumme des Jahres 1936 abrechnet, haben die Subventionen 1937 eine Abnahme um 16 Prozent erfahren.

Die ordentlichen Subventionen lassen sich nach folgenden Verwendungszwecken gliedern:

Ordentliche Subventionen.

| Jahr | Sozialpolitik | Landwirtschaft | Getreideversorgung | Alkoholverwaltung | Unterricht, berufliche Ausbildung | Strassen, Brücken, Gewässerkorrektionen | Militär, Turnen, Sport | Handel, Industrie, Gewerbe, Verkehr | Verschiedenes | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in Millionen Franken | | | | | | | | | |
| 1925 | 16,8 | 8,6 | 6,3 | 0,7 | 9,9 | 10,8 | 2,3 | 2,3 | 7,7 | 65,4 |
| 1927 | 16,7 | 7,8 | 7,2 | 0,9 | 10,3 | 10,0 | 2,2 | 2,3 | 7,2 | 64,6 |
| 1930 | 21,6 | 10,2 | 16,4[3] | 1,2 | 11,9 | 16,2 | 2,5 | 2,1 | 10,7 | 92,7 |
| 1932 | 37,8 | 11,7 | 21,9[3] | 2,5 | 15,6 | 18,6 | 2,2 | 1,8 | 12,3 | 124,4 |
| 1933 | 46,2 | 13,2 | 24,2[3] | — | 14,6 | 18,3 | 1,9 | 2,5 | 11,2 | 132,1 |
| 1934 | 42,0 | 10,7 | 35,0[3] | 17,1[4] | 12,9 | 20,1 | 1,9 | 1,5 | 17,2 | 158,4 |
| 1935 | 37,2 | 10,2 | 33,6[3] | 12,0[3] | 12,6 | 18,9 | 1,9 | 1,8 | 17,4 | 145,5 |
| 1936 | 31,9 | 8,7[1] | 34,1[3] | 14,0[3] | 11,3 | 21,5 | 1,8 | 1,3 | 16,1 | 140,7 |
| 1937 | 30,3 | 8,8[2] | 22,8[3] | 1,9[3] | 11,6 | 25,4 | 1,9 | 1,7 | 16,2 | 120,6 |

[1] Einschliesslich 1,2 Millionen aus Notstandskrediten.
[2] „ 0,8 „ „ „
[3] Vom 1. Juli bis 30. Juni.
[4] Vom 1. Januar 1933 bis 30. Juni 1934.

Der Rückgang der ordentlichen Subventionen um 20 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr ist zur Hauptsache die Folge verminderter Aufwendungen für die Getreideversorgung (— 11 Millionen) und der Alkoholverwaltung (— 12 Millionen). Infolge der schlechten Getreideernte musste die Getreideverwaltung im Jahre 1936/37 bedeutend weniger Inlandgetreide übernehmen als 1935/36 und für den bezahlten Ueberpreis daher 11 Millionen weniger bezahlen. Aehnlich ist es bei der Alkoholverwaltung, wo die geringe Obsternte von 1936 eine weitgehende Verwertung ohne Brennen erlaubte, wodurch sich die Uebernahmepreissumme auf Kernobstbranntwein um 11,6 Millionen verringerte.

Ungefähr auf Vorjahreshöhe hielten sich die ordentlichen Beiträge an die Landwirtschaft. Eine leichte Erhöhung verzeichnen die Subventionen an das Unterrichtswesen und an Handel, Industrie, Gewerbe und Verkehr. Stark gestiegen sind die Aufwendungen für Strassenbauten. Ueber die Entwicklung der sozialpolitischen Subventionen wird weiter unten besonders orientiert.



„Eigentum des Vorstandes der SPD

Die ordentlichen Subventionen an die untenstehenden Gruppen haben von ihrem Maximum, das im Jahre 1932 bzw. 1933 erreicht wurde, bis 1937 folgende Reduktionen erfahren:

| | in Millionen Fr. | in Prozent |
|---|---|---|
| Forstwirtschaft | 1,5 | 38 |
| Gesundheitspflege | 1,6 | 35 |
| Sozialpolitik | 15,9 | 34 |
| Landwirtschaft | 4,4 | 34 |
| Handel, Industrie, Gewerbe, Verkehr | 0,8 | 32 |
| Unterricht, berufliche Ausbildung | 4,4 | 27 |
| Wissenschaft, Kunst, allgemeine Kultur | 0,3 | 27 |

Es zeigt sich die sehr unerfreuliche Erscheinung, dass nach der absoluten Höhe des Rückgangs die Subventionen für Sozialpolitik mit einer Abnahme von 16 Millionen weitaus an der Spitze stehen.

Die nachstehende Uebersicht zeigt, in welchem Ausmasse die Beiträge an einzelne Wirtschafts- und Arbeitnehmerverbände gekürzt worden sind:

| | Abnahme in Prozent 1932 bis 1937 |
|---|---|
| Schweiz. Gewerbeverband | 67 |
| Schweiz. Handels- und Industrieverein | 65 |
| Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter | 60 |
| Schweiz. Gewerkschaftsbund | 57 |
| Schweiz. Kaufmännischer Verein | 54 |
| Christlichsozialer Arbeiterbund der Schweiz | 53 |
| Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände | 53 |
| Landesverband freier Schweizer Arbeiter | 50 |
| Schweiz. Bauernverband | 37 |

Von der im Finanzprogramm 1936 vorgesehenen Möglichkeit, gewisse Beiträge auch um mehr als 40 Prozent abzubauen, wurde recht häufig Gebrauch gemacht; die Zuwendungen an Arbeiter- und Angestelltenverbände sind um 50—60 Prozent gekürzt worden.

Die wirtschaftliche Erholung des Jahres 1937 spiegelt sich sehr deutlich in der Entwicklung der besonders krisenempfindlichen ausserordentlichen Subventionen wider.

Ausserordentliche Subventionen.

| Jahr | Verbilligung der Lebenshaltung | Arbeitslosenfürsorge | Landwirtschaft | Industrie | Hotellerie, Fremdenverkehr | Andere Unterstützungsaktionen | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in Millionen Franken | | | | | | |
| 1931 | — | 0,8 | 8,2 | 6,8 | — | — | 15,7 |
| 1932 | — | 6,0 | 12,2 | 0,3 | 1,0 | 2,0 | 21,5 |
| 1933 | — | 10,2 | 35,7 | 2,5 | 1,7 | 0,3 | 50,4 |
| 1934 | — | 11,8 | 51,8 | 1,3 | 2,2 | 20,4 | 87,4 |
| 1935 | — | 15,8 | 55,3 | 0,5 | 2,3 | 0,3 | 74,2 |
| 1936 | 4,0 | 27,6 | 34,9 | 0,9 | 2,4 | 50,8 | 120,5 |
| 1937 | 3,5 | 19,8 | 28,6 | 0,5 | 2,9 | 0,2 | 56,6 |

Die ausserordentlichen Subventionen haben innert Jahresfrist eine Verminderung auf weniger als die Hälfte erfahren. Dieser starke Rückgang ist freilich in erster Linie dadurch bedingt, dass in der Summe für 1936 die Abschreibung von 50 Millionen auf den Anteilscheinen der Volksbank enthalten war. Aus dem gleichen Grunde erklärt sich die grosse Abnahme der Gruppe « Andere Unterstützungsaktionen ». Auch wenn man aber diese 50 Millionen abrechnet und also für 1936 ein Total von 70,5 Millionen annimmt, erreicht der Rückgang bis 1937 noch 20 Prozent.

Er erfolgte zur Hauptsache in den Gruppen Landwirtschaft und Arbeitslosenfürsorge. (In der letzten Gruppe sind enthalten die Beiträge an die Arbeitslosen- und Krisenunterstützung, die Ausgaben für Notstandsarbeiten, Krisenbekämpfung, Arbeitsbeschaffung, für die produktive Arbeitslosenfürsorge und die berufliche Umschulung.) Die ausserordentlichen Agrarsubventionen konnten im Jahre 1937 um weitere 6,3 Millionen oder 18 Prozent abgebaut werden. Infolge der erhöhten Milchproduktion beanspruchte zwar die Krisenhilfe für die Milchwirtschaft 2 Millionen mehr als im Vorjahr, doch stand diesen Mehraufwendungen ein Rückgang von 6,4 Millionen bei der Kredithilfe für notleidende Bauern und von 1,1 Millionen bei den Beiträgen für Viehexport und Viehverwertung gegenüber. Diese Verminderung der ausserordentlichen Bundeszuschüsse darf als ein erfreuliches Zeichen für die gebesserte Lage der schweizerischen Landwirtschaft gewertet werden.

Die Zunahme bei der Gruppe Hotellerie, Fremdenverkehr ist verursacht durch höhere Beiträge an schweizerische Transportanstalten für Gewährung von Fahrpreisermässigungen, was mit dem vermehrten Zustrom von Auslandsgästen im Jahre 1937 zusammenhängt, und durch eine Sonderwerbeaktion der schweizerischen Verkehrszentrale.

In der nachstehenden Tabelle führen wir noch die sozialpolitischen Subventionen im einzelnen auf.

**Ordentliche und ausserordentliche Subventionen für Sozialpolitik.**

in Millionen Franken

| | 1925 | 1928 | 1930 | 1933 | 1934 | 1935 | 1936 | 1937 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| *Ordentliche Subventionen* | 16,8 | 20,2 | 21,6 | 46,2 | 42,0 | 37,1 | 31,9 | 30,3 |
| davon: | | | | | | | | |
| Arbeitslosenversicherung | 0,6 | 2,5 | 3,2 | 29,1 | 26,9 | 22,3 | 19,5 | 17,8 |
| Arbeitsämter, Facharbeitsnachweis | 0,2 | 0,3 | 0,3 | 0,6 | 0,6 | 0,6 | 0,6 | 0,6 |
| Krankenversicherung | 6,7 | 9,0 | 9,8 | 10,5 | 10,1 | 10,5 | 10,3 | 10,4 |
| Unfall- und Lebensversicherung | 9,1 | 8,3 | 8,2 | 5,9 | 4,1 | 3,6 | 1,3 | 1,4 |
| *Ausserordentl. Subventionen* | 9,1 | 0,4 | 0,1 | 10,4 | 11,9 | 16,0 | 31,9 | 24,5 |
| davon: | | | | | | | | |
| Arbeitslosen- und Krisenunterstützung | 0,6 | — | — | 6,9 | 7,1 | 6,7 | 9,4 | 4,7 |
| Notstandsarbeiten, Krisenbekämpfung, Arbeitsbeschaffung | — | — | — | 3,0 | 3,8 | * 5,1 | * 6,1 | * 11,7 |
| Prod. Arbeitslosenfürsorge | — | — | — | 0,2 | 0,6 | 3,5 | 11,4 | 2,5 |
| Umschulung, berufl. Ausbildung von Arbeitslosen | — | — | — | 0,2 | 0,3 | 0,5 | 0,7 | 0,9 |
| Verbilligung der Lebenskosten | — | — | — | — | — | — | 4,0 | 3,5 |
| *Ordentliche und ausserordentl. Subventionen zusammen* | 25,9 | 20,6 | 21,7 | 56,6 | 53,9 | 53,1 | 63,8 | 54,8 |

* Ohne eigene Notstandsarbeiten des Bundes und der SBB.
1935 : 1,3 Millionen.
1936 : 3,2 „
1937 : 7,4 „

Die Ausgaben für sozialpolitische Zwecke erreichten im Jahre 1936 mit 64 Millionen ihren Höhepunkt, wobei sich dieser Betrag genau je zur Hälfte auf die ordentlichen und die ausserordentlichen Subventionen verteilte. Trotz

der Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 9 Millionen oder 14 Prozent bilden die Beiträge für Sozialpolitik auch 1937 die grösste Hauptgruppe; sie machen mit fast 55 Millionen 31 Prozent der Gesamtsubventionen aus.

Unter den ordentlichen Subventionen steht die Beitragsleistung an die Arbeitslosenversicherung an erster Stelle; gegenüber 1936 ist eine leichte Entlastung eingetreten infolge Rückgangs der Arbeitslosigkeit. Den zweitgrössten Posten bilden die Leistungen an die Krankenversicherung.

Der Rückgang des Gesamttotals gegenüber dem Vorjahr betrifft in erster Linie die ausserordentlichen Zuwendungen, und unter diesen die Ausgaben für die produktive Arbeitslosenfürsorge. Da der Bund seit der Abwertung des Frankens in der Gewährung dieser Fabrikationszuschüsse an die Exportindustrie sehr zurückhaltend war, war zum voraus mit einer starken Abnahme zu rechnen. Die ungünstige Lage namentlich der Textilindustrie erfordert aber in Zukunft eine neue Intensivierung der produktiven Arbeitslosenfürsorge.

Die Ausgaben für Krisenunterstützung ermässigten sich 1937 auf die Hälfte der im Vorjahr benötigten Summe. Freilich ist die finanzielle Entlastung bei der Arbeitslosenversicherung und der Krisenunterstützung teilweise auf vermehrte öffentliche oder halböffentliche Arbeiten zurückzuführen. So sind die Aufwendungen für Krisenbekämpfung und Arbeitsbeschaffung, wenn man die Ausgaben des Bundes und der S. B. B. für eigene Notstandsarbeiten mit einbezieht, von 9,3 Millionen 1936 auf 19,1 Millionen 1937 angestiegen. Es zeigt sich deutlich eine Verschiebung von den Unterstützungen zur Arbeitsbeschaffung. Während die Ausgaben für Arbeitsbeschaffung im Jahre 1931 erst 4 Prozent der Aufwendungen für Unterstützungen und Arbeitsbeschaffung zusammen ausmachten, stiegen sie bis zum Jahre 1937 auf mehr als die Hälfte oder 51 Prozent des Totals.

Die Aktion zur Verhinderung der Teuerung, die nach der Abwertung eingesetzt hatte (Beiträge an Mühlen und Teigwarenfabriken) wurde 1937 in beschränktem Umfange weitergeführt und erforderte noch 3,5 Millionen.

---

# Buchbesprechungen.

*Dr. G. Kränzlin. Grundzüge zu einer aktiven schweizerischen Konjunkturpolitik.* Eigenverlag des Verfassers. Zürich 1938.

Die wertvolle Bedeutung dieser Schrift liegt darin, dass der Verfasser sich in sehr unabhängiger und objektiver Weise mit den gegenwärtigen Aufgaben der Konjunkturpolitik befasst. Er behandelt systematisch die staatliche Geldpolitik, Produktionspolitik, Konsumlenkung und die Beeinflussung durch den Staat. Dabei zieht er das Programm der Richtlinienbewegung in Betracht, in dem er einen ersten entscheidenden Anstoss für eine aktive Konjunkturpolitik erblickt. Ausserdem wird die geplante Revision der Wirtschaftsartikel unserer Bundesverfassung vom konjunkturpolitischen Standpunkt aus erörtert. *W.*

*Zur Kritik der deutschen Wirtschaft.* Bund neues Deutschland, Paris, 22, Rue St-Augustin. Preis frz. Fr. 20.—. 64 Seiten.

Im Gegensatz zu manchen tendenziösen Darstellungen über die deutsche Wirtschaft wird in dieser Veröffentlichung objektiv auf die Tatsachen, und zwar auf Grund der offiziellen deutschen Quellen, abgestellt, und auch die Mängel und Fehler der deutschen Wirtschaftspolitik werden in sachlicher Weise diskutiert. Besonders interessant sind die Ausführungen über die deutsche Finanzpolitik, die sonst bekanntlich sehr in Dunkel gehüllt ist.